

5 JAHRE GALERIE VORSETZEN

Ein halbes Jahrzehnt Galerietätigkeit in Hamburg bietet den Anlaß für eine Mitteilung in eigener Sache.

Das Projekt "Galerie Vorsetzen" fing damit an, daß im Frühjahr 1986 fünf Hamburger Künstler - KP Brehmer, Dagmar Fedderke, Constantin Hahn, Adam Jankowski, Anna Oppermann - und der Kunstverleger Herbert Hossmann sich zu dem Vorhaben zusammenfanden, einen unabhängigen Ausstellungsraum zu schaffen, in dem in erster Linie vom Hamburger Galerienbetrieb vernachlässigte, wichtige Ausenseiter-Positionen und junge, unangepaßte, kommerziell ungesicherte Künstler gezeigt werden sollten. Dieses Vorhaben war wesentlich durch das kurz davor von Rene Block im Hamburger Kunstverein/Kunsthaus realisierte Projekt "Friedensbiennale" inspiriert worden, also durch eine Ausstellung, die eine utopische und solidarische Haltung der Künstler thematisierte und an dem die genannten Künstler beteiligt waren.

Um den Mangel an Startkapital wettzumachen, wurde ein ökonomisches Konzept entwickelt, das die eigenen Freunde und Sammler einbezog: Ankäufe von Arbeiten der fünf Betreiber-Künstler sollten durch monatliche Teilzahlungen den Start der Galerietätigkeit finanziell sichern. Wir fanden ein für das Vorhaben geeignetes Ambiente in der 2. Etage eines gegenüber der Überseebrücke gelegenen Hauses mit Blick auf Elbe und Hafen, wobei die Anschrift "Vorsetzen 53" den Namen der Galerie lieferte. Die Räume wurden nach unseren Vorstellungen eingerichtet und ich übernahm die geschäftlichen Angelegenheiten und die Aufgabe der Kunstvermittlung. Ende November eröffneten wir unsere erste Ausstellung "Vorsatz eins", mit der wir einen Ausblick gaben auf die kommenden Aktivitäten und die programmatische Ausrichtung der Galerie: Fluxus- und Pop-art- Folgen, "kapitalistischer Realismus" und aktuelle Tendenzen gesellschaftskritischer Kunst, darüberhinaus Musik, Klangmaschinen und Intermedia...

Im Verlauf des ersten Jahres wurde ein umfangreiches Ausstellungsprogramm absolviert, daß uns sehr viel Spaß bereitet hat und vor allem auch in der Öffentlichkeit auf positive Resonanz gestoßen ist. Dieses Echo ermutigte uns auch ohne der inzwischen immer kleiner werdenden Gruppe von Subskribenten weiterzumachen. Den Förderern aus dieser heroischen Anfangszeit möchte ich heute noch einmal herzlich danken, da sie es ermöglicht haben, das Projekt "Galerie Vorsetzen" in Hamburg zu etablieren.

Nach 18 Monaten Ausstellungstätigkeit mußten wir die von uns mühevoll restaurierten Räume am Hafenkai Vorsetzen leider aufgeben, weil das Haus den Besitzer gewechselt hatte. Da auch Anna Oppermann und Herbert Hossmann zu diesem Zeitpunkt als Galeriebetreiber ausschieden, sahen wir uns erneut in einer "Gründungsphase". Durch einen glücklichen Zufall fanden wir bald neue Räume in unmittelbarer Nähe zur Reeperbahn, die mit dem 18 Meter hohen "Lichtsacht" über eine spezielle Attraktion verfügen.

Den Neubeginn markierte wieder eine programmatische Ausstellung, die unter dem Titel "Vorsatz Zwei" u.a. Arbeiten von Bjørn Nørgaard/Kopenhagen, C.O. Paeffgen/Köln, Oswald Oberhuber/Wien und - zum ersten Mal in Hamburg - Marie-Jo Lafontaine/Brüssel präsentierte. Aus den nachfolgenden Ausstellungen möchte ich gern die thematische Ausstellung zur neuen Malerei der "Synthetische Bildwelten" und die Reihe der aufwendigen Bildhauer-Einzelausstellungen mit Skulpturen/Installationen von Bjørn Nørgaard, Wolfgang Luy, Oswald Oberhuber und Ottmar Hörl hervorheben.

In den letzten beiden Jahren widmeten sich die ursprünglichen Betreiber-Künstler verstärkt ihrer eigenen künstlerischen Arbeit und schieden allmählich als Galerieträger aus, so daß ich die Galerie seit Frühjahr 1991 in eigener Regie und Verantwortung leite. Natürlich wird sich dadurch im Bezug auf den Künstlerstamm und das Galerieprogramm nichts wesentlich ändern. Neu fixiert habe ich allerdings den Tag der Ausstellungseröffnung und hoffe Sie dieses Mal am Donnerstag, den 17. Oktober ab 19 Uhr zu einer Ausstellung begrüßen zu können, in der ich die nur wenig bekannten Objektskulpturen - "Drahtumwicklungen" - des Kölner Künstlers C.O.Paeffgen zeige. Im Lichtsacht ist eine Installation der Berliner Künstlerin Signe Theill zu sehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gesine Petersen

Hamburg, im Oktober 1991